
Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung

Hinweise	3
© Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung	3
Zeichenerklärung	3
Hinweise zur Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes	4
Handlungsfelder und Indikatoren in der Übersicht	7
Definitionen.....	9
1 Handlungsfeld Soziales.....	13
1.1 Sicherung der Existenzgrundlage.....	13
1.2 Obdachlosigkeit	14
1.3 Toleranz	14
2 Handlungsfeld Wirtschaft.....	15
2.1 Arbeitslosenquote	15
2.2 Finanzielle Nachhaltigkeit	15
2.3 Ökoprofit	16
3 Handlungsfeld Umwelt und Gesundheit	16
3.1 Schutz der Erdatmosphäre/CO ₂ -Emissionen	16
3.2 Flächennutzung	17
3.3 Abfallaufkommen	17
3.4 Übergewicht und Adipositas bei Schulanfängern	18
4 Handlungsfeld Bildung und Kulturelles Leben.....	18
4.1 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Kursen und Veranstaltungen der Volkshochschule Münster	18
4.2 Attraktivität Münsters	19
4.3 Konzert- und Theaterbesucher der Städtischen Bühnen Münster	19
4.4 Freie Theater.....	20
5 Handlungsfeld Geschlechtergerechtigkeit	20
5.1 Vereinbarkeit von Familie und Beruf	20
5.1.1 Versorgungsquote der Kinder in Tagesstätten und Grundschulen	20
5.1.2 Männeranteil an der Elternzeit, Sonderurlaub und Teilzeit	21
5.2 Frauenanteil an Führungspositionen.....	21
5.3 Ratsmitglieder der Stadt Münster	21
6 Handlungsfeld Internationale Zusammenarbeit	22
6.1 Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit	22
6.2 Ausländische Studierende.....	22
7 Handlungsfeld Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung	22

7.1	Bürgerschaftliches Engagement	22
7.2	Politische Mitwirkung	23
7.2.1	Anteil der Anregungen nach § 24 der Gemeindeordnung NW	23
7.2.2	Wahlbeteiligung	23
7.2.3	Wahlbeteiligung nach Geschlecht	24

Hinweise

Bei den aufgeführten Daten in der Jahres-Statistik handelt es sich zum Teil um eigene Fortschreibungen bzw. Feststellungen. Aus methodischen und sachlichen Gründen sind daher Abweichungen von den amtlichen Zahlen des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen unvermeidlich.

Bestandszahlen beziehen sich auf das Ende, Bewegungszahlen auf den gesamten Zeitraum der Berichtszeit. Abweichungen in den Summen können durch Runden der Zahlen entstehen. Die vollständige Unterteilung einer Summe (Aufgliederung) ist durch „davon“ kenntlich gemacht. Eine teilweise Unterteilung der Summe (Ausgliederung) erfolgt unter der Anmerkung „darunter“. Auf die Bezeichnung „davon“ bzw. „darunter“ ist verzichtet worden, wenn es sich unmissverständlich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

Weiteres Zahlenmaterial kann bei der Fachstelle Informationsmanagement und Statistikdienststelle eingesehen oder angefordert werden.

© Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle Rechte vorbehalten.

Zeichenerklärung

- . Zahlenwert unbekannt oder aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht
- ... Angabe fällt später an
- Zahlenwert genau Null
- 0 Zahlenwert größer als Null, aber kleiner als die Hälfte des kleinsten gewählten Stellenwertes
- r korrigierte Zahl
- X Nachweis nicht sinnvoll

Hinweise zur Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes

Im Jahr 2003 hat der Rat der Stadt den Bericht über den Stand der nachhaltigen Entwicklung in Münster anhand ausgewählter Kenngrößen als Fortführung der Lokalen Agenda 21 zur Kenntnis genommen¹ und die Zusammenführung mit der Erfolgskontrolle des Integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzeptes (ISM) beschlossen. Daher wurde die Nachhaltigkeitsberichterstattung in die Jahres-Statistik integriert und bildet auch in der Jahres-Statistik 2009 wieder das eigenständige Kapitel 17 „Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung“.

Die Integration des Nachhaltigkeitsberichts in die Jahres-Statistik ermöglicht, zusätzliche Themenbereiche und Datenreihen zu erschließen. Damit sind die Indikatoren in einen Gesamtzusammenhang eingebettet. Die Verweise auf die jeweiligen Kapitel in der Jahres-Statistik erleichtern zielgerichtetes Weiterarbeiten in den einzelnen Handlungsfeldern, so dass bei Interesse weitere selbstständig Indikatoren gebildet werden können.

Für die Fortschreibung wurden die im Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002 definierten Handlungsfelder und die Qualitätskriterien unverändert übernommen. Folgende Handlungsfelder wurden bearbeitet:

- Soziales
- Wirtschaft
- Umwelt und Gesundheit
- Bildung und kulturelles Leben
- Geschlechtergerechtigkeit
- Internationale Zusammenarbeit
- Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

Ebenso wurde weiterhin eine Beschränkung auf drei Indikatoren pro Handlungsfeld beibehalten, um eine Fokussierung auf Kernthemen und eine kompakte Darstellung zu gewährleisten. Weitergehende Informationen zu den einzelnen Handlungsfeldern des

¹ siehe Lokale Agenda 21 Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002 in der Reihe Beiträge zur Stadtforschung Stadtentwicklung Stadtplanung 02/2003 oder im Internet unter www.muenster.de/stadt/stadtplanung

Nachhaltigkeitsberichtes liefern darüber hinaus Fachberichte einzelner Dienststellen der Stadtverwaltung. Diese Berichte erscheinen zum Teil jährlich, zum Teil auch in größeren Zeitabständen oder anlassbezogen. Eine Zusammenstellung weiterführender Fachberichte, die 2010 oder 2011 erschienen sind, ist am Ende dieser Einführung zu finden.

Eingeflossen in die Fortschreibung sind die umfangreichen Erfahrungen aus der Mitwirkung in Bundes- und Landesprojekten zur indikatorengestützten Erfolgskontrolle nachhaltiger Stadtentwicklung:

- „Städte der Zukunft – Strategien und Maßnahmen nachhaltiger Stadtentwicklung“
- „Indikatoren NRW – Nachhaltigkeit im Bereich Bau und Energie“
- „Gender Mainstreaming im Städtebau“

Der Fortschreibung 2010 wurden die bewährten Qualitätskriterien für Nachhaltigkeitsindikatoren zugrunde gelegt:

- Hohe Aussagekraft
- Erlebbarkeit, Vermittelbarkeit
- Nachvollziehbarkeit, Messbarkeit
- Angemessene Kosten der Datenerhebung
- Vergleichbarkeit zu anderen Kommunen
- Handlungsorientierung

Die Erarbeitung des Nachhaltigkeitsberichtes 2001/2002 und die bisherigen Fortschreibungen seit 2003 erfolgten in engem Dialog zwischen der bürgerschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 Münster und der Verwaltung. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 Münster sind folgende Gruppen:

- Eine-Welt-Forum
- FrauenAktionsBündnis
- Friedensforum Münster
- Projektgruppe Zukunftsfähiges Münster
- Umweltforum Münster

Für das Jahr 2010 erfolgt bei beibehaltener Zielsetzung einer kompakten Darstellung der kommunalen Verhältnisse im Wesentlichen eine Aktualisierung der Daten. Ergänzend wird eine Übersicht weiterführender Fachberichte angeboten.

Die Fortschreibung 2010 kann somit weiterhin in Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002 genutzt werden, der für nahezu zwei Drittel der Indikatoren erläuternde textliche Ausführungen (z.B. zur Bedeutung des Indikators) enthält. Für alle Indikatoren der Fortschreibung 2009 werden jedoch auch in diesem Kapitel die entsprechenden Definitionen und Erläuterungen aufgeführt, so dass die Fortschreibung eigenständig verwendet werden kann. Als Ergebnis der Fortschreibung ist festzuhalten, dass alle Indikatoren des Nachhaltigkeitsberichts 2009 weitergeführt werden.

Dennoch konnten auch im Rahmen dieser Fortschreibung nicht alle Fragen geklärt werden. Nach Wegfall des Indikators „Sozialhilfeempfänger/innen pro 1 000 Einwohner/innen“ steht bisher in diesem Bereich noch kein geeigneter „Nachfolgeindikator“ zur Verfügung. Daten zu den sozialen Sicherungssystemen seit 2005 liefert das Kapitel „Soziales“ der Jahres-Statistik. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung von Kontextdaten für die Stadtteilentwicklung im Rahmen der „Sozialen Stadt – Kinderhaus/Brüningheide“ werden Indikatoren für das Handlungsfeld „Transferleistungen und Arbeitsmarkt“ formuliert und erprobt. Aufgrund der hier gewonnenen Erfahrungen wird es voraussichtlich möglich sein, für den Nachhaltigkeitsbericht 2011 einen entsprechenden Indikator vorzuschlagen. Hinweise werden auch aus dem Projekt „Soziale Kontextbedingungen der Stadtteilentwicklung“ erwartet, das vom Städtenetz „Soziale Stadt NRW“ durchgeführt wird. Hier wirkt die Stadt Münster mit dem Programmgebiet „Kinderhaus/Brüningheide“ mit. Die Ergebnisse des Projekts sollen bis Ende 2011 vorliegen.

Handlungsfelder und Indikatoren in der Übersicht

Handlungsfeld	Indikatoren		
Soziales	Wegen der Einführung der neuen sozialen Sicherungssysteme zum 1.1.2005 kann die vorhandene Zeitreihe nicht fortgeführt werden. Ein neuer Indikator wird erarbeitet.	Anzahl rechtsextremer Handlungen und Übergriffe	Obdachlose je 1 000 Einwohner/innen
Wirtschaft	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt	Kommunale Schulden je Einwohner/in	Ökoprofit - Teilnehmende Betriebe und Investitionen
Umwelt	CO ₂ -Emissionen in t je Einwohner/in	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche	Abfallaufkommen je Einwohner/in
Gesundheit	Übergewicht und Adipositas bei Schulanfängern in Münster		
Bildung und kulturelles Leben	Anteil der Volkshochschulteilnehmer an der Bevölkerung	Entwicklung der Besucherzahlen im Westfälischen Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte und im Allwetterzoo	Finanzielle Unterstützung der Stadt Münster für darstellende Kunst (Freie Theater) je 10 000 Einwohner/innen
Geschlechtergerechtigkeit	Versorgung von Kindern mit Tagesbetreuungsplätzen (Versorgungsquote)	Anteil der Männer in Elternzeit, Sonderurlaub und Teilzeit bei der Stadtverwaltung; Anteil der Frauen in Führungspositionen bei der Stadtverwaltung	Anteil der Frauen im Rat der Stadt Münster
Internationale Zusammenarbeit/Menschenrechte	Höhe der Zuwendungen für kommunale Entwicklungszusammenarbeit	Anteil der ausländischen Studierenden an den Hochschulen	Schulpartnerschaften ¹⁾
Bürgerbeteiligung/Partizipation	Anregungen nach § 24 Gemeindeordnung NW je 1 000 Einwohner/in	Wahlbeteiligung an Europa-, Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen	Bürgerschaftliches Engagement ¹⁾

¹⁾ Kein Indikator mit Datenreihe verfügbar.

Gegenstand der nächsten Fortschreibung bleibt die Suche nach einem geeigneten Indikator für bürgerschaftliches Engagement zu Gunsten von Nachhaltigkeit, für den entsprechende Daten verfügbar sind. Ebenso fehlen derzeit aktuelle Daten für Schulpartnerschaften. Trotz intensiver Recherchen konnte auch das Ziel einer geschlechterdifferenzierten Berichterstattung bei dieser Fortschreibung noch nicht in allen Fällen erreicht werden, da teilweise entsprechende Datengrundlagen fehlen, die häufig auch von dritter Seite zugeliefert werden müssen.

Ingesamt stellt auch diese Fortschreibung wieder einen weiteren Schritt hin zur Qualifizierung der Berichterstattung dar. Auch in den nächsten Jahren wird das Thema „Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung“ weiterhin Gegenstand einer schrittweisen Weiterentwicklung sein.

Ergänzend zu den Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung liegen weiterführende Fachberichte vor, die vertiefende Ausführungen zu den einzelnen Handlungsfeldern enthalten. Da die Berichte im Internetangebot der Stadt Münster verfügbar sind, wird in den Fußnoten

zusätzlich der entsprechende Internet-Link aufgeführt. Zu den Handlungsfeldern ist auf folgende Berichte zu verweisen:

- Soziales: Geschäftsbericht des Sozialamts 2009 (Stadt Münster – Sozialamt 2010)² ; Geschäftsbericht des Amtes für Wohnungswesen 2009 (Stadt Münster – Amt für Wohnungswesen 2010)³
- Wirtschaft: Geschäftsbericht 2009 der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Wirtschaftsförderung Münster GmbH Münster 2010)⁴
- Umwelt und Gesundheit: Umweltdaten Münster 2009 (Stadt Münster – Amt für Grünflächen und Umweltschutz 2010)⁵ ; Gesundheitsrahmenbericht (Stadt Münster – Gesundheitsamt 2011)⁶
- Bildung und kulturelles Leben: Schulstatistik 2010/2011 (Stadt Münster – Amt für Schule und Weiterbildung 2010)⁷ ; Rahmenkonzept Schulentwicklungsplanung (Stadt Münster – Amt für Schule und Weiterbildung 2010)⁸ ; Kulturreport 2009 (Stadt Münster – Kulturamt 2010)
- Geschlechtergerechtigkeit: Frauenförderplan 2010 – 2012/Programm für Chancengleichheit (Stadt Münster – Personal- und Organisationsamt/Frauenbüro Münster 2010)⁹
- Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung: Online-Rubrik zur Bürgerbeteiligung¹⁰ ; Bürgerhaushalt Münster¹¹

² http://www5.stadt-muenster.de/schriften/pdf/geschaeftsbericht_sozialamt2009.pdf

³ <http://www.muenster.de/stadt/wohnungsamt/pdf/geschaeftsbericht2009.PDF>

⁴ http://www.wfm-muenster.de/media/wfm_geschaeftsbericht_2009_20100705_end.pdf

⁵ http://www.stadt-muenster.de/ratsinfo/00001/vo_2004032422.htm

⁶ http://www.stadt-muenster.de/ratsinfo/00001/vo_2004032951.htm

⁷ http://www.muenster.de/stadt/schulamt/pdf/Schulstatistik_2010_2011.pdf

⁸ http://www.muenster.de/stadt/schulamt/pdf/schulentwicklungsplan_rahmenkonzept.pdf

⁹ <http://www.muenster.de/stadt/frauenbuero/pdf/frauenfoerderplan2010.pdf>

¹⁰ <http://www.muenster.de/stadt/buergerbeteiligung/>

¹¹ <http://buergerhaushalt.stadt-muenster.de/>

Definitionen

Sicherung der Existenzgrundlage

Die Gesamtzahl umfasst jeweils alle Personen, die am jeweiligen Jahresende laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten resp. erhalten haben. Diese Zahl wird in Bezug zu der wohnberechtigten Bevölkerung gesetzt (Sozialhilfeempfänger/-empfängerinnen je 1 000 Einwohner/Einwohnerinnen).

Toleranz

Unter rechtsextremistischen Straftaten werden Körperverletzungsdelikte, Volksverhetzung, Beleidigungen und Bedrohungen und Sachbeschädigungen zusammengefasst. Da es sich um relativ niedrige Zahlen handelt, macht eine Bezugnahme zur Einwohnerzahl wenig Sinn.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote wird ermittelt aus den Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt bezogen auf alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Die Daten für Münster werden zudem noch hinsichtlich verschiedener Personengruppen betrachtet.

Finanzielle Nachhaltigkeit

Die kommunalen Schulden je Einwohner/Einwohnerin werden ermittelt aus dem Schuldenstand am Ende des Jahres bezogen auf die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zum 31.12. des gleichen Jahres.

Der sogenannte Schuldenlastindikator ergibt sich aus der Summe der Zins- und Tilgungsleistungen pro Jahr im Verhältnis zu den Bruttosteuerereinnahmen. Dabei wird berücksichtigt, dass Schulden nicht zwingend negativ sein müssen, wenn z.B. die mit den Krediten erwirtschafteten Gewinne die Tilgungsleistungen übersteigen.

Ökoprofit

Ökoprofit steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik“. Grundgedanke ist die Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn, indem durch verbesserten betrieblichen Umweltschutz Kostensenkungen realisiert werden.

Die Tabelle verzeichnet die Zahl der teilnehmenden Betriebe nach Projektjahrgängen. Den jeweils im Projektjahr getätigten spezifischen Umweltschutzinvestitionen werden die erreichten Einsparungen in Euro gegenübergestellt. Bezüglich der erzielten Einsparungen werden diejenigen Einsparungen, die ohne investive Maßnahmen erreicht werden konnten, separat ausgewiesen. Die getätigten Investitionen werden zusätzlich nach Amortisationszeitraum klassifiziert.

Schutz der Erdatmosphäre

Schlüsselindikator für die Klimainventur ist die Bilanzierung des Kohlendioxidausstoßes. Kohlendioxid entsteht bei der Verbrennung fossiler Energieträger und wird an die Umwelt

abgegeben (Emission). Der Klimainventur liegt die vom Beirat vorgegebene globale Klimaschutzbilanz nach dem Verursacherprinzip zugrunde. Damit werden Emissionsquellen berücksichtigt, die innerhalb und außerhalb von Münster entstehen und ursächlich Münster zugeordnet werden (z.B. auch durch Münster verursachter Regionalverkehr oder Stromverbrauch).

Flächennutzung

Zum Nachvollzug der Flächeninanspruchnahme dient die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsflächen. Erhebungsgrundlage bildet das Liegenschaftskataster und das ihm zugrunde liegende Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus folgenden Nutzungsarten zusammen: Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungsfläche und Verkehrsfläche. Aufgrund einer 1995 geänderten Zuordnung einiger Flächen zu den Nutzungsarten ist die Vergleichbarkeit der Werte im Zeitverlauf eingeschränkt.

Die Umwidmung von Freiflächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen ist ein ökologischer Schlüsselindikator für den Verlust an Boden und Freiraum. Nach Schätzungen ist die Siedlungs- und Verkehrsfläche ungefähr zur Hälfte versiegelt.

Abfall

Abgelagerte Abfallmenge: Die abgelagerte Abfallmenge auf der Zentralmülldeponie umfasst den Hausmüll, den Sperrmüll, den Gewerbeabfall, Rückstände aus der Abwasserreinigung und aus der Stadtreinigung sowie Baurestabfälle.

Übergewicht und Adipositas

Bei Adipositas ist der Körperfettanteil im Körper pathologisch erhöht (Fettleibigkeit, Fettsucht). Die Definition von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen erfolgt über altersentsprechende Percentilwerte des Body-Mass-Index (BMI) nach Kromeyer-Hauschild 2001.

Berücksichtigt sind alle in Münster wohnenden schulpflichtigen Kinder zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung. Kinder, die einmal vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, werden für diese Auswertung nur bei der ersten Schuleingangsuntersuchung berücksichtigt. Kinder, die einmal auf Elternantrag vorzeitig untersucht wurden, dann aber nicht vorzeitig eingeschult wurden, werden für diese Auswertung nur bei der zweiten Schuleingangsuntersuchung berücksichtigt. Auf diese Weise erscheint jedes Kind nur in einem Jahr in der Statistik. Kinder, bei denen im Rahmen der Untersuchung Körpergewicht und/oder Körpergröße nicht ermittelt wurden (Einzelfälle), bleiben bei der Auswertung unberücksichtigt. Bei allen Kindern wird in im Regelfall in leichter Bekleidung das Körpergewicht sowie die Körperhöhe bestimmt. Das Körpergewicht wird im Regelfall auf 500g gerundet. Die Körperhöhe wird in ganze cm gerundet. Aus Körpergröße und Körpergewicht errechnet sich nach folgender Formel der Body-Mass-Index (BMI).

$BMI = \text{Körpergewicht [kg]} / \text{Körpergröße [m]}^2$

Ausgehend vom Geburtsdatum und dem Untersuchungsdatum wird das aktuelle Alter des Kindes in Monaten errechnet. Die Kinder werden zu Altersklassen von 6 Monaten zusammengefasst. Dabei bilden die Normwerte nach Kromeyer-Hauschild die jeweilige Klassenmitte. Der BMI wird mit den Norm-Perzentilwerten für diese Altersklassen verglichen. Ein BMI oberhalb der 90. Percentile gilt als Übergewicht. Ein BMI oberhalb der 97. Percentile gilt als Adipositas. Dabei schließt die Gruppe der Übergewichtigen definitionsgemäß die Gruppe der Adipösen mit ein. Die Gruppe der [Übergewichtigen aber nicht Adipösen] ergibt sich also aus der Differenz von Übergewichtigen und Adipösen.

Weiterbildung

Da (noch) keine gesammelten Daten aller münsterschen Weiterbildungseinrichtungen vorliegen, wurde sich zunächst auf die Volkshochschule als relativ große Einrichtung für allgemeine Weiterbildung beschränkt. Die Teilnehmer-/Teilnehmerinnenzahlen aller münsterschen Weiterbildungseinrichtungen können erst erhoben werden, wenn es ein Indikatorensystem für Münster gibt.

Attraktivität Münsters

Um Aussagen über die Attraktivität von Münster zu erhalten, werden exemplarisch die Besucher/Besucherinnenzahlen des Allwetterzoos und des Westfälischen Museums für Kunst- und Kulturgeschichte herangezogen. Mit seinen Projekten zur Artenvielfalt (Biodiversität) und zur Umweltbildung ist der Allwetterzoo weit mehr als eine reine Freizeiteinrichtung. Das Westfälische Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte präsentiert sowohl Kunst und Kultur mit Bezug zu Westfalen als auch internationale Strömungen der modernen zeitgenössischen Kunst. Mit der viel beachteten Skulpturenschau im Sommer 1997, der Präsentation farbenprächtiger Aquarelle August Mackes oder der Europaratsausstellung zum Westfälischen Frieden hat das Landesmuseum auch Besucherkreise weit über Westfalen hinaus angesprochen.

Städtische Bühnen/Freie Theater

Der Betrieb der städtischen Bühnen gliedert sich in den Theaterbereich und den Konzertbereich. Es werden die Anzahl der Vorstellungen beider Bereiche in die Bewertung aufgenommen. Die Vorstellungszahlen des Stadttheaters werden in Bezug zur Einwohnerzahl (je 10 000 Einwohner/Einwohnerinnen) gesetzt.

Ergänzend wird die finanzielle Unterstützung der Stadt Münster im Bereich der freien Theater aufgeführt.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Versorgungsquote für Kinder

Gemessen wird die Versorgung mit Tagesbetreuungsplätzen für Kinder zum Stichtag 01.08. jeden Jahres (Beginn des Kindergartenjahres). Der Indikator subsumiert je nach Altersgruppe verschiedene Angebote der Tagesbetreuung für Kinder.

- Anzahl der Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege x 100 / Anzahl der Kinder unter 3 Jahren
- Anzahl der Plätze für Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in Tagesstätten und Übermittagbetreuung x 100 / Anzahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren
- Anzahl der Plätze für Kinder von 6 bis unter 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen x 100 / Anzahl der Kinder von 6 bis unter 10 Jahren
- Anzahl der Plätze für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Betreuungsangeboten im Anschluss an den Unterricht x 100 / Anzahl der Kinder von 6 bis unter 10 Jahren

Gleichstellung am Arbeitsplatz

Anzahl der Männer in Elternzeit x 100 / Anzahl der Personen im Erziehungsurlaub

Anzahl der Männer im Sonderurlaub x 100 / Anzahl der Personen im Sonderurlaub

Anzahl der Männer in Teilzeit x 100 / Anzahl der Personen in Teilzeit

Die Zahlen beziehen sich auf die Angestellten der Stadt Münster. Die Daten wurden im Jahr 2000 zum Stichtag 31.08.2000 ermittelt. Seit dem Jahr 2001 wird als Stichtag der 31.12. des jeweiligen Jahres zugrunde gelegt.

Grundsätzlich ist der Anteil von Frauen in Führungspositionen in ganz Münster von Interesse zur Bewertung einer nachhaltigen Entwicklung von Münster, denn Nachhaltigkeit ist nicht nur Sache der Verwaltungsorgane. Allerdings sind die erforderlichen Daten weder zu ermitteln noch hat die Stadt Einfluss auf die Personalentscheidungen münsterscher Unternehmen. Daher wird der Anteil von Frauen im höheren Dienst bei der Stadt Münster als Leitindikator dargestellt. Allerdings muss bei diesem Indikator einschränkend bedacht werden, dass es natürlich auch Führungspositionen unterhalb des höheren Dienstes gibt. Da allerdings die Teilhabe von Frauen an maßgeblichen Entscheidungen betrachtet werden soll, erscheint es sinnvoll, nur die höheren Besoldungsgruppen als Indikator für entsprechende Entscheidungskompetenzen zu berücksichtigen.

Der Frauenanteil im höheren Dienst wurde im Jahr 2000 zum Stichtag 31.08.2000 ermittelt. Seit dem Jahr 2001 wird als Stichtag der 31.12. des jeweiligen Jahres zugrunde gelegt. Die Berechnungsformel lautet:

Anzahl der Frauen im höheren Dienst x 100 / Anzahl der Stellen im höheren Dienst

Ratsmitglieder nach Geschlecht

Die Anzahl der weiblichen und männlichen Ratsmitglieder wird jeweils in Bezug zur Gesamtzahl der Ratsmitglieder gesetzt. Dargestellt wird das jeweilige Wahlergebnis, Veränderungen während der Ratsperiode sind nicht berücksichtigt. Der Indikator spiegelt damit die Repräsentation der Geschlechter im Rat der Stadt Münster wider.

Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Die Stadt Münster stellt seit 1995 in einer Haushaltsstelle „Kommunale

Entwicklungszusammenarbeit“ Finanzmittel für die Arbeit der Vereine, Institutionen, Verbände

und Initiativen zur Verfügung. In diese Summe fließen neben eigenen städtischen Mitteln auch die entsprechenden Zuwendungen des Landes ein.

Ausländische Studierende an den Hochschulen

Der Anteil der ausländischen Studierenden wird ermittelt, indem die Anzahl der ausländischen Studierenden in Bezug zu den Studierenden insgesamt gesetzt wird. Es werden jeweils die Studierendenzahlen der Wintersemester zugrunde gelegt. In den Zahlen sind auch so genannte „Bildungsinländer“ enthalten. Dies sind Studierende, die in Deutschland aufgewachsen und ihr Abitur gemacht haben, jedoch keinen deutschen Pass besitzen.

Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

Um den Bürgerinnen und Bürgern eine direktere Möglichkeit der politischen Mitwirkung zu geben, sieht die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen in § 24 vor, dass sich jeder mit Anregungen und Beschwerden an den Rat oder die Bezirksvertretungen wenden kann. Es besteht zwar kein Anspruch darauf, dass entsprechend den Anregungen und Beschwerden entschieden wird, aber die politischen Gremien sind verpflichtet, sich mit den jeweiligen Eingaben zu befassen.

Damit kann sich die Bürgerschaft unmittelbar mit ihren Belangen an die politische Führung der Stadt wenden und das politische Handeln mitgestalten.

Berücksichtigt werden alle Anregungen, die in den jeweiligen Jahren gemäß den Anforderungen des § 24 GO NW gestellt wurden.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ergibt sich aus dem Verhältnis der bei einer Wahl abgegebenen Stimmen (gültige und ungültige) und der Gesamtzahl der Wahlberechtigten.

Wahlbeteiligung nach Geschlecht; Repräsentative Wahlstatistik

Die Wahlbeteiligung nach Geschlecht ist Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik. Mit der repräsentativen Wahlstatistik werden die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter in ausgewählten Stimmbezirken (Kommunal- und Landtagswahlen) bzw. Wahlbezirken (Bundestags- und Europawahlen) untersucht. Durch die Repräsentativstatistik werden Aussagen über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten unter strikter Wahrung des Wahlheimnisses möglich. Da die repräsentative Wahlstatistik nur ausgewählte Bezirke umfasst, ist die Wahlbeteiligung insgesamt der repräsentativen Wahlstatistik (Tabelle 7.2.3) nicht identisch mit der Wahlbeteiligung in der Stadt Münster insgesamt (Tabelle 7.2.2).

1 Handlungsfeld Soziales

1.1 Sicherung der Existenzgrundlage

Ein neuer Indikator wird erarbeitet. Sozialdaten sind in Kapitel „Soziales“ vorhanden.

1.2 Obdachlosigkeit

Am 31.12.	Obdachlose Personen in Münster	
	je 1 000 Einwohner\Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz	
2010	...	

Quelle: Stadt Münster - Sozialamt

Hinweis: Im Kapitel "Soziales" finden Sie weitere Datenreihen.

1.3 Toleranz

Im Jahr	Toleranz in Münster			
	Rechtsextreme Handlungen und Übergriffe**			
	Körperverletzung	Verstöße gegen § 86a StGB (verbotene Zeichen und Grußformeln)	Volksverhetzung	Sonstige Straftaten
	Anzahl			
1995	.	.	.	.
1996	.	.	.	.
1997	.	.	.	.
1998	.	.	.	.
1999	-	14	12	9
2000	11	53	13	20
2001	2	53	40	22
2002	.	.	.	.
2003	7	29	4	-
2004	1	23	11	-
2005	2	22	5	-
2006	6	55	10	6
2007	2	41	11	4
2008	8	40	15	2
2009	6	37	12	5
2010	3	38	10	2

Quelle: Polizeipräsidium Münster

**) Änderung der Erhebungsrichtlinien der Kriminalstatistik. Für 2002 liegen keine Daten vor.

Hinweis: Im Kapitel "Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtspflege" finden Sie weitere Datenreihen.

2 Handlungsfeld Wirtschaft

2.1 Arbeitslosenquote

Im Jahresdurchschnitt	Arbeitslosenquote in Münster bezogen auf alle					
	abhängig zivilen Erwerbspersonen	zivilen Erwerbspersonen				
		Ins-gesamt	darunter			
			Männer	Frauen	Jüngere unter 25 Jahren	Ausländer/ Ausländerin
in %						
1998	9,7	8,8	.	.	.	.
1999	9,4	8,5	.	.	.	.
2000	7,9	7,1	.	.	.	.
2001	7,4	6,7	.	.	.	.
2002	8,1	7,3	.	.	.	.
2003	8,7	7,8	.	.	.	.
2004	9,3	8,3	.	.	.	.
2005	10,2	9,1	.	.	.	.
2006	9,4	8,4	.	.	.	.
2007	7,9	7,1	.	.	.	.
2008	7,0	6,4	.	.	.	.
2009	.	6,5	7,3	5,7	5,5	15,8
2010	.	6,0	6,0	5,3	5,0	14,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Im Kapitel "Erwerbstätigkeit" finden Sie weitere Datenreihen.

2.2 Finanzielle Nachhaltigkeit

Am 31.12.	Finanzielle Nachhaltigkeit in Münster	
	Schulden je Einwohner/Einwohnerin mit Hauptwohnsitz	Schuldenlastindikator
	in €	in %
1995	1 125,05	9,1
1996	1 183,85	9,5
1997	1 319,10	9,4
1998	1 436,09	8,8
1999	1 517,45	9,9
2000	1 647,27	10,5
2001	1 847,65	12,3
2002	2 086,56	13,8
2003	2 250,25	13,8
2004	2 434,29	12,5
2005	2 560,50	13,4
2006	2 568,60	10,5
2007	2 646,08	13,8
2008	2 646,02	.
2009	2 676,55	.
2010	...	.

Quelle: Stadt Münster - Amt für Finanzen und Beteiligungen

Hinweis: Im Kapitel "Finanzen" finden Sie weitere Datenreihen.

2.3 Ökoprofit

Jahr	Ökoprofit in Münster						
	Teilnehmende Betriebe	Einsparungen insgesamt	darunter Einsparungen ohne Investitionen	Investitionen zum Projektabschluss	davon Amortisierung nach Zeiträumen		
					kleiner als ein Jahr	1 bis 3 Jahre	größer als 3 Jahre
	Anzahl	in €					
2001	14	489 459	244 730	301 918	87 556	21 134	193 228
2002/2003	10	250 382	41 420	632 143	7 944	26 499	597 700
2004	16	126 533	58 372	153 547	25 849	13 048	114 650
2005/2006	13	304 317	21 608	851 064	27 540	225 954	597 570
2007/2008	12	435 125	125 098	271 718	50 510	200 208	21 000
2009/2010	11	1 083 881	128 805	9 728 140	26 670	758 460	8 943 010
2010	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Stadt Münster - Amt für Grünflächen und Umweltschutz

Hinweis: Im Kapitel "Umwelt" finden Sie weitere Datenreihen.

3 Handlungsfeld Umwelt und Gesundheit

3.1 Schutz der Erdatmosphäre/CO₂-Emissionen

Im Jahr	Schutz der Erdatmosphäre in Münster				
	Emissionen				
	Insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 1990	Spezifische CO ₂ -Emissionen je Einwohner*
		energiebedingt	verkehrsbedingt		
	kt CO ₂			in %	in t
1990	2 516	1 938	578	-	9,1
2006	2 295	1 752	543	-9,0	8,2
2010	...	...	...	...	...

Quelle: Stadt Münster - Amt für Grünflächen und Umweltschutz

* Hinweis Emissionen: Die Bilanzierungssystematik ist im Rahmen der Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes 2020 im Jahr 2009 überarbeitet worden, so dass nunmehr nur die Jahre 1990 und 2006 vorliegen. Zukünftig soll auf dieser Basis eine jährliche Bilanzierung erfolgen. Die Bilanz für 2010 soll im Herbst 2011 vorliegen.

Hinweis: Im Kapitel "Umwelt" finden Sie weitere Datenreihen.

3.2 Flächennutzung

Am 31.12.	Flächennutzung in Münster				
	Siedlungs- und Verkehrsfläche insgesamt	davon			
		Gebäude- und Freiflächen	Betriebs- flächen	Erholungs- flächen	Verkehrs- flächen
	in %				
1993	27,8	17,4	0,5	2,0	7,9
1994	28,0	17,6	0,4	2,0	8,1
1995	28,4	17,9	0,4	2,0	8,1
1996	28,5	18,0	0,4	2,0	8,1
1997	29,0	18,3	0,4	2,1	8,2
1998	29,6	18,6	0,4	2,4	8,2
1999	29,7	18,6	0,4	2,5	8,2
2000	29,8	18,6	0,4	2,6	8,2
2001	29,9	18,7	0,4	2,6	8,3
2002	30,1	18,8	0,4	2,7	8,3
2003	30,4	18,9	0,4	2,8	8,3
2004	30,6	18,9	0,3	3,0	8,3
2005	30,8	19,0	0,3	3,1	8,4
2006	31,0	19,1	0,3	3,1	8,5
2007	31,2	19,2	0,4	3,1	8,5
2008	31,8	19,3	0,4	3,5	8,6
2009	32,2	19,3	0,4	3,8	8,6
2010	32,4	19,5	0,4	3,9	8,6

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Hinweis: Im Kapitel Kapitel "Allgemeines über Münster" finden Sie weitere Datenreihen.

3.3 Abfallaufkommen

Im Jahr	Abfallaufkommen in Münster		
	Insgesamt	davon	
		abgelagerte Menge	wieder verwertete Wertstoffmenge
	in kg je Einwohner mit Hauptwohnsitz		
1990	994,7	879,7	115,0
1997	642,8	364,6	278,2
1998	633,8	335,0	298,8
1999	668,4	343,4	325,0
2000	673,4	330,6	342,8
2001	653,0	321,4	331,6
2002	647,8	308,5	339,3
2003	579,1	189,6	389,5
2004	567,0	139,1	427,9
2005	551,0	110,1	440,9
2006	551,0	100,9	450,0
2007	548,9	93,7	455,3
2008	542,0	100,3	441,7
2009	540,5	109,0	431,6
2010	537,1	116,0	421,2

Quelle: Abfallwirtschaftsbetriebe Münster

Hinweis: Im Kapitel "Umwelt" finden Sie weitere Datenreihen.

3.4 Übergewicht und Adipositas bei Schulanfängern

Schul- eingangs- unter- suchung	Übergewicht und Adipositas bei Schulanfängern in Münster					
	bei Jungen			bei Mädchen		
	Kein Übergewicht	Übergewicht	Adipositas	Kein Übergewicht	Übergewicht	Adipositas
	Anteil an den untersuchten Schulanfängern in %					
1999	93,3	3,9	2,8	92,9	4,9	2,2
2000	93,1	4,1	2,8	93,6	4,0	2,3
2001	92,4	4,7	2,9	92,3	4,9	2,8
2002	93,4	3,9	2,7	93,3	4,6	2,1
2003	92,4	4,9	2,7	92,7	5,0	2,3
2004	91,6	4,7	3,7	90,7	6,2	3,1
2005	90,4	5,3	4,4	91,0	5,4	3,6
2006	91,2	5,5	3,3	90,6	6,1	3,3
2007	92,0	5,0	3,0	90,7	5,8	3,5
2008	89,4	7,1	3,5	89,0	7,8	3,2
2009	87,8	7,1	5,1	89,3	7,0	3,7
2010	89,1	6,4	4,5	89,7	7,2	3,2

Quelle: Stadt Münster - Gesundheitsamt

Hinweis: Im Kapitel "Gesundheit" finden Sie weitere Datenreihen.

4 Handlungsfeld Bildung und Kulturelles Leben

4.1 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Kursen und Veranstaltungen der Volkshochschule Münster

Im Jahr	Volkshochschule Münster		
	Teilnehmer/Teilnehmerinnen		
	Insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
in % an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am Jahresende			
1995	10,4	.	.
1996	9,3	.	.
1997	9,8	.	.
1998	9,6	.	.
1999	10,3	.	.
2000	10,9	.	.
2001	10,5	.	.
2002	9,8	.	.
2003	10,5	.	.
2004	10,3	5,9	14,1
2005	9,9	5,6	13,8
2006	9,4	5,5	12,8
2007	8,5	5,3	11,2
2008	9,1	5,8	12,0
2009	8,3	5,1	11,1
2010	8,3	5,0	11,2

Quelle: Stadt Münster - Amt für Schule und Weiterbildung

Hinweis: Im Kapitel "Bildung und Kultur" finden Sie weitere Datenreihen.

4.2 Attraktivität Münsters

Im Jahr	Attraktivität Münsters	
	Besucher/Besucherinnen	
	LWL-Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte*	Allwetterzoo
	1995 = 100	
1995	100,0	100,0
1996	173,7	99,0
1997	832,4	97,6
1998	402,8	105,5
1999	165,9	93,5
2000	112,5	92,5
2001	129,1	82,2
2002	159,2	94,3
2003	124,1	102,2
2004	109,8	100,7
2005	109,8	109,9
2006	103,0	116,0
2007	1 075,9	114,6
2008	250,1	106,9
2009	81,1	111,6
2010	.	98,0

Quelle: LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte und Allwetterzoo Münster

* 1997: ca. 400 000 Besucher/Besucherinnen der Skulpturenausstellung "Skulptur, Projekte in Münster 1997"

1998: 140 232 Besucher/Besucherinnen der Ausstellung "1685 - Krieg und Frieden in Europa" in Münster

2007: ca. 575 000 Besucher/Besucherinnen der Ausstellung "skulptur projekte münster 07"

Hinweis: Im Kapitel "Bildung und Kultur" finden Sie weitere Datenreihen.

4.3 Konzert- und Theaterbesucher der Städtischen Bühnen Münster

Spielzeit	Städtische Bühnen Münster			
	Theater-Besucher		Konzert-Besucher	
	je Vorstellung	je 10 000 Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz zur Spielsaisonmitte	je Konzert	je 10 000 Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz zur Spielsaisonmitte
1995/1996	436,1	7 634,2	499,5	1 526,5
1996/1997	368,3	7 192,5	482,7	1 670,9
1997/1998	392,9	7 187,0	451,1	1 344,1
1998/1999	393,1	6 763,2	467,7	1 485,3
1999/2000	382,3	7 077,5	394,4	1 326,4
2000/2001	338,6	6 489,3	455,8	1 407,1
2001/2002	322,8	6 281,3	398,0	1 281,0
2002/2003	314,4	6 453,5	467,0	1 545,3
2003/2004	315,2	5 706,0	482,5	1 413,8
2004/2005	299,6	5 304,0	524,2	1 533,6
2005/2006	336,4	5 899,9	500,4	1 256,2
2006/2007	315,1	5 246,5	454,3	1 419,2
2007/2008	311,7	5 127,9	425,5	1 278,2
2008/2009	306,0	5 317,6	379,5	1 704,5
2009/2010	283,6	5 279,1	422,2	1 425,0

Quelle: Stadt Münster - Städtische Bühnen Münster

Hinweis: Kapitel "Bildung und Kulutr" bietet weitere Datenreihen.

4.4 Freie Theater

Im Jahr	Freie Theater in Münster	
	Finanzielle Unterstützung der Stadt Münster für Darstellende Kunst	
	je 10 000 Einwohner/Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz in Euro	
2001		36 159
2002		34 411
2003		34 205
2004		35 061
2005		34 565
2006		34 885
2007		39 219
2008		32 549
2009		35 486
2010		41 131

Quelle: Stadt Münster - Kulturamt

Hinweis: Im Kapitel "Bildung und Kultur" finden Sie weitere Datenreihen.

5 Handlungsfeld Geschlechtergerechtigkeit

5.1 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

5.1.1 Versorgungsquote der Kinder in Tagesstätten und Grundschulen

Jahr	Versorgungsquote der Kinder in Münster					
	in Kindertagesstätten und Tagespflege			in Kinder-tagesstätten	im offenen Ganzttag an Grundschulen	
	unter 3 Jahre	3 bis < 6 Jahre		6 bis < 10 Jahre	6 bis < 10 Jahre	
		Insgesamt	darunter ganztags			
	in %					
2000	8,7	101,9	31,1	4,7	.	
2001	9,7	100,5	32,1	4,9	.	
2002	11,1*	100,2	33,1	4,9	.	
2003	9,7	101,9	33,4	4,9	.	
2004	10,5	103,0	33,3	4,9	.	
2005	11,4	103,8	33,6	4,9	.	
2006	13,7	105,4	30,2	4,1	18,6	
2007	15,7	108,3	30,1	3,9	20,9	
2008	21,4	102,5	41,8	.	23,4	
2009	25,0	104,2	43,7	.	25,8	
2010	29,8	101,5	46,1	.	...

*) Für das Jahr 2002 wurden die Kinder in den ersten 4 Lebensmonaten bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Quelle: Stadt Münster - Amt für Kinder Jugendliche und Familien

Hinweis: Im Kapitel "Soziales" finden Sie weitere Datenreihen.

5.1.2 Männeranteil an der Elternzeit, Sonderurlaub und Teilzeit

Am 31.12.	Personal der Stadtverwaltung		
	Elternzeit	Sonderurlaub	Teilzeit*
	Männeranteil in %		
2000	-	1,5	13,5
2001	0,6	6,0	10,2
2002	1,3	4,7	13,0
2003	2,5	4,1	12,5
2004	3,6	7,6	12,5
2005	3,7	5,5	14,1
2006	5,5	4,3	15,1
2007	2,3	8,6	15,0
2008	.	.	.
2009	3,8	2,5	16,1
2010	...	...	...

*) Der relativ hohe Anteil an teilzeitbeschäftigten Männern resultiert daraus, dass bestimmte Arbeitsplätze fast ausschließlich in Teilzeit besetzt werden (z.B. Musikschullehrer).

Quelle: Stadt Münster - Personal- und Organisationsamt

Hinweis: Im Kapitel "Erwerbstätigkeit" finden Sie weitere Datenreihen.

5.2 Frauenanteil an Führungspositionen

Am 31.12.	Frauen in Führungspositionen* bei der Stadtverwaltung Münster			
	B2/A16//G15Ü	A15//a/G15	A14//b/G15V	A13//ib/G13
	Frauenanteil in %			
2000	11,1	14,6	33,3	44,8
2001	21,1	14,0	34,5	41,5
2002	20,0	15,6	39,6	41,4
2003	18,2	16,3	42,7	45,0
2004	13,6	19,6	40,9	48,3
2005	14,3	19,2	38,3	44,1
2006	14,3	23,7	40,4	42,9
2007	17,6	20,4	42,0	44,4
2008	.	.	.	.
2009	16,7	28,1	24,4	45,5
2010	...	...	...	...

*) Der Anteil der Frauen in Führungspositionen kann nicht ohne weiteres auf Münster übertragen werden.

Quelle: Stadt Münster - Personal- und Organisationsamt

Hinweis: Im Kapitel "Erwerbstätigkeit" finden Sie weitere Datenreihen.

5.3 Ratsmitglieder der Stadt Münster

Im Jahr	Rat der Stadt Münster				
	Insgesamt	davon			
		weiblich		männlich	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
1994	67	21	31,3	46	68,7
1999	66	23	34,8	43	65,2
2004	74	29	39,2	45	60,8
2009	80	26	32,5	54	67,5

Quelle: Stadt Münster - Amt des Rates und des Oberbürgermeisters

6 Handlungsfeld Internationale Zusammenarbeit

6.1 Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Im Jahr	Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit		
	Insgesamt	davon	
		Zuwendung des Landes	Anteil der Stadt Münster
	je Einwohner mit Hauptwohnsitz in €		
1995	0,19	-	0,19
1996	0,29	0,26	0,03
1997	0,29	0,26	0,03
1998	0,29	0,26	0,03
1999	0,33	0,26	0,07
2000	0,33	0,26	0,07
2001	0,33	0,26	0,07
2002	0,31	0,26	0,05
2003	0,26	0,21	0,05
2004	0,17	0,11	0,06
2005	0,15	0,10	0,05
2006	0,10	0,07	0,03
2007	0,03	-	0,03
2008	0,03	-	0,03
2009	0,03	-	0,03
2010	...	...	...

Quelle: Stadt Münster - Amt für Finanzen und Beteiligungen

6.2 Ausländische Studierende

Wintersemester	Anteil der ausländischen Studierende an den Hochschulen in Münster						
	Insgesamt	darunter					
		Westfälische Wilhelms-Universität	Kunstakademie Münster	Fachhochschule Münster*	Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen - Abteilung Münster -	Philosophisch-Theologische Hochschule Münster	Deutsche Hochschule der Polizei**
	in %						
2004/2005	9,2	9,4	23,1	9,6	1,4	2,4	.
2005/2006	8,7	8,9	23,9	9,1	1,6	2,2	.
2006/2007	8,4	8,7	26,9	8,6	1,3	2,6	.
2007/2008	8,0	8,3	23,9	7,7	2,3	2,3	.
2008/2009	7,8	8,1	23,3	7,4	2,8	2,5	0,1
2009/2010	7,6	8,0	18,5	7,0	3,9	2,0	0,1
2010/2011	...	8,2	...	...	...	...	...

*) nur in Münster, nicht in Steinfurt

***) gegründet im Oktober 2008

Quellen: Westfälische Wilhelms-Universität, Statistisches Bundesamt

Hinweis: Im Kapitel "Bildung und Kultur" finden Sie weitere Datenreihen.

7 Handlungsfeld Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

7.1 Bürgerschaftliches Engagement

Ein geeigneter Indikator ist zurzeit nicht verfügbar.

7.2 Politische Mitwirkung

7.2.1 Anteil der Anregungen nach § 24 der Gemeindeordnung NW

Im Jahr	Anteil der Anregungen nach § 24 Gemeindeordnung NW	
	je 1 000 Einwohner/Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz	
1995		1,1
1996		0,7
1997		0,5
1998		0,5
1999		0,7
2000		0,7
2001		0,8
2002		0,1
2003		0,5
2004		0,5
2005		0,4
2006		0,5
2007		0,5
2008		0,7
2009		0,6
2010		0,8

Quelle: Stadt Münster - Amt des Rates und des Oberbürgermeisters

7.2.2 Wahlbeteiligung

Im Jahr	Wahlbeteiligung in Münster			
	Kommunalwahl (Wahl des Rates)	Landtagswahl	Bundestagswahl	Europawahl
	in %			
1995	-	70,3	-	-
1996	-	-	-	-
1997	-	-	-	-
1998	-	-	86,8	-
1999	65,2	-	-	53,2
2000	-	65,1	-	-
2001	-	-	-	-
2002	-	-	84,5	-
2003	-	-	-	-
2004	59,4	-	-	49,7
2005	-	69,8	83,0	-
2006	-	-	-	-
2007	-	-	-	-
2008	-	-	-	-
2009	58,2	-	77,7	50,8
2010	-	67,3	-	-

Quelle: Stadt Münster - Amt für Bürgerangelegenheiten, Wahlamt

7.2.3 Wahlbeteiligung nach Geschlecht

Jahr	Wahlbeteiligung nach Geschlecht											
	Kommunalwahl			Landtagswahl			Bundestagswahl			Europawahl		
	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt
	in %											
1995	-	-	-	65,0	63,6	64,3	-	-	-	-	-	-
1996	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1997	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1998	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1999	64,4	62,9	63,6	-	-	-	-	-	-	51,7	50,2	50,9
2000	-	-	-	53,7	50,8	52,2	-	-	-	-	-	-
2001	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2002	-	-	-	-	-	-	84,0	83,4	83,7	-	-	-
2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2004	58,5	58,3	58,4	-	-	-	-	-	-	49,4	47,7	48,5
2005	-	-	-	64,6	64,4	64,4	83,1	82,6	82,9	-	-	-
2006	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2007	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2009	53,0	51,0	51,9	-	-	-	76,2	76,4	76,3	43,5	42,3	42,9
2010	-	-	-	64,9	64,8	67,3	-	-	-	-	-	-

Quelle: Beiträge zur Statistik Nr. 107 - 109

Weitere Informationen im Internet: www.muenster.de/stadt/stadtplanung/stadtentwicklung-publikationen.html